

HausPost

Hauszeitschrift für Bewohner, Angehörige und Freunde des Hauses



Vitanas Demenz Centrum
AM SCHLEINUFER
02/2018

Liebe Leserinnen und Leser!

„Kinder, wie die Zeit vergeht“ - schon fünf Jahre sind seit Eröffnung des Vitanas Demenz Centrums vergangen. 2013 erhielt Magdeburg für 16 Millionen Euro eine spezielle Pflegestätte mit 127 Plätzen in 89 Zimmern in einem geschichtsträchtigen Haus.



Es sollte richtungsweisende Signale zum gesellschaftlichen Problem Demenz aussenden. Dafür hat Christel Dost in ihrem zweijährigen Wirken verdienstvoll den Grundstein gelegt. Diesen Anspruch haben wir mit vielen neuen Ideen weiter fortgeschrieben. Das zeigt die Chronik in diesem Heft, in der an das bunte Leben im Haus erinnert wird, aber auch an jene, die leider nicht mehr unter uns weilen.

Unser Haus steht für Qualität und Individualität in der Pflege. Es strahlt Zufriedenheit und Freundlichkeit aus, ist von Tierliebe geprägt. Nach Prof. Böhm zertifiziert, wenden wir in Zusammenarbeit mit Uni und DZNE neueste Erkenntnisse an. Meine Stellvertreterin, Ute Zacher, und ich setzen auf eigene Heranbildung von Fachkräften.

Hohe Auslastung gehört zum Ergebnis, auf das wir insgesamt stolz sind. Das Erfolgsgeheimnis ist das großartige Engagement aller Mitarbeiter/-innen. Ihnen gebührt Anerkennung. Dank auch den Angehörigen, Ehrenamtlichen und Partnern. Wir feiern mit ihnen auf dem ‚Rummelplatz‘ 5. Geburtstag. Für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Heiko Nötzold".

Heiko Nötzold, Centrunsleiter

Aus dem Inhalt

So sind wir Wie die bunte Bilderwelt im Haus das Leben bereichert	3 – 6
Kalenderblatt Herrentag Sportfest Konzert Technikmuseum Ostkantine ...	7/8
2013 – 2018 Fünf Jahre Vitanas Demenz Centrum	9 – 16
Weißt Du noch ... Ilse Brennecke erinnert sich	17
Flurgespräche Pflege-Azubis Neuer Ausgang Kater Charly	18/19
Meine Stadt Drei Rolande Lindwurm Dom mit Elbe Luisendenkmal Markt	20/21
Der Allgemeinmediziner rät Dr. Evelyn Fabienschky zum Thema Allergien	22/23
Bei uns im Haus Seit August sprudelt der Springbrunnen im Garten	24/25
Geburtstage Memory	26
Abschied Bei uns im Haus Neues Bewegungsprojekt mit Uni geplant	27
Kontakt Lageplan Impressum	28

Frau Streidt, Hula Hoop und die große bunte Bilderwelt

Auf allen Etagen des Vitanas Demenz Centrums Am Schleinufer hängen Bilder der besonderen Art – bunt, ausdrucksstark, groß. Sie sind Wandschmuck, aber nicht nur. Pflegedienstchefin Ute Zacher verrät mehr über die Bilderwelt.

„Na ja, das war einmal“, lächelt Dorothea-Elisabeth Streidt verschmitzt. Sie deutet sogar einen kleinen Hüftschwung an. Die Hausbewohnerin steht auf dem Flur der 4. Etage gerade vor dem Bild mit dem superblonden Mädchen. Doch sie meint nicht das Mädchen, sondern dessen Hula-Hoop-Reifen. Ab den 1950er Jahren war er ein beliebtes Mittel junger Mädchen, sich eine schlanke Taille zu formen. „Ich habe früher viel Sport getrieben, auch Hula Hoop“, denkt Frau Streidt laut und fröhlich an die Zeit zurück.

Das Gemälde ist eins von rund 80, die auf den Fluren des Hauses hängen. Es ist ein

bunter Reigen – an den Wänden, in den Sitznischen, in allen Gemeinschaftsräumen sind die Bilder zu sehen: Mädels mit den Sonnenbrillen, eine Kinderwagenparade, ein Papagei, Blumenbuketts in allen Variationen.

Das bringt Frische ins Haus

„Auf die Bebilderung der Flure wurde von Beginn an viel Wert gelegt“, so Ute Zacher, Pflegedienstchefin seit Eröffnung des Hauses 2013. Das Warum hat sie kürzlich Landesinnenminister Holger Stahlknecht bei seinem Besuch in der Pflegeeinrichtung erklärt. Der hat sehr interessiert zugehört.



Dorothea-Elisabeth Streidt und das Mädchen mit dem Hula-Hoop-Reifen



Helga Meißner in der 1. Etage mit „ihrem“ Magdeburger Dom

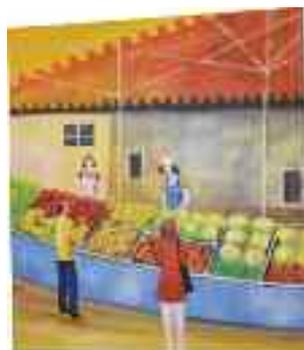
Die Farbenpracht sei kein Zufall, bekam er zu hören, auch nicht die bevorzugten braunen, grünen und beigen Töne und die Motive.

Dieser Wandschmuck erfüllt außerdem therapeutische Zwecke. Die Bilder helfen, ein Daheim-Gefühl auszubilden, sie beeinflussen die Stimmungslage. Speziell für das Vitanas Demenz Centrum ausgesucht, sind ihre Inhalte sogar etagenweise geordnet.

In der 1. und in der 4. Etage sind zumeist maximal drei handelnde Personen oder Motive oder Stadtansichten

auf den Bildern zu sehen. Hausbewohner Walter Klapper ist alter Sudenburger. Er freut sich immer über das Bild aus seinem ehemaligen Stadtteil. „Da komme ich her, das kenne ich doch...“ Das Gemälde löse bei ihm Gedanken an frühere Zeiten aus. Das merkt man, das sei gewollt und ist Bestandteil der Pflgeotherapie, berichtet Ute Zacher.

Bei Menschen mit Demenz ist das Erinnerungsvermögen stark gestört. Musik und Tanz und viele andere wissenschaftlich begründete Therapiemaßnahmen



sollen es zeitweilig zurückholen. Die Gemälde regen zu Gesprächen darüber an. Das ist ein ganz wichtiger Faktor, in die Normalität des Lebens zurückzufinden. Nicht zuletzt sind sie ein Mittel zur Wiedererkennung der Wohnetage.



Centrumsleiter Heiko Nötzold. „Unsere Bilderwelt wird genauso von Gästen bestaunt, viele Angehörige finden es schick“, versichert er. Nina Gericke vom bewussten Berliner Team

Ute Zacher: „Die Bilder müssen jedoch ganz klar gezeichnet oder gemalt sein. Die deutlich erkennbaren Motive sind in der Farbgebung auf das Alter bezogen.“



Fine arts Objektausstattung, Kunsthandel e. K. sagt, dass die Firma speziell Gemälde mit therapeutischen Hintergrund für Pflegeeinrichtungen liefert. Profi-Kunstmaler werden engagiert, die zuvor vor Ort recherchieren, auch in Magdeburg. Hoch im Kurs stehen ebenfalls Nachempfindungen von alten

Der Mensch ändere seine Farbwahrnehmung mit den Lebensjahren, sagt sie.

Hellblau beispielsweise wird da nicht mehr so geschätzt, weiß sie aus Gesprächen mit Ärzten.



Werbemotiven aus den 1960er Jahren, an die sich viele erinnern, verrät sie.

Beim Wäscheaufhängen

Die Bildergalerie ist keine Selbstverständlichkeit. Immerhin sind es nicht einfache Drucke, sondern Ölgemälde auf Leinwand und damit ein Kostenfaktor. „Sie werden von einer Berliner Kunstwerkstatt geliefert, mit der wir eng zusammenarbeiten“, sagt

Zu den Prachtstücken im Vitanas Demenz Centrum gehören unter anderen Bilder vom Adolf- Mittag- See und vom Magdeburger Dom. Die große Kathedrale kennt jeder, auch Helga Meißner als gebürtige



Barbara Lüdecke an ihrem Lieblingsbild

Haldensleberin. Wie sie die vielen Bilder findet? Sehr schön, und gern bleibe sie davor mal stehen. Man müsse schließlich was für die Bildung tun, scherzt sie.

Die wunderschöne Ballerina

Das Bild von der Mutti und dem kleinen Mädchen beim Wäscheaufhängen hat es Barbara Lüdecke angetan. Nicht nur deshalb, weil es so strahlend bunt und schön anzusehen ist. „Das habe ich doch selbst gemacht als Kind“, lacht sie.



Ute Zacher vor ihrem Lieblingsgemälde mit der Ballerina



Beim Rundgang durch die Flure beeindruckten Bilder mit den unterschiedlichsten Motiven. Oft sind sie themenbezogen angeordnet. Dort, wo sich das tägliche

Leben abspielt,

auf den Gemeinschaftsflächen sieht man sogar mal ein paar bestaunenswerte Schuhe auf der Leinwand. Über der Essecke auf der 3. Etage ist das Still-Leben mit leckeren Birnen präsent. Die wunderschöne Nische in der 1. Etage wird von einem Bild mit blühendem Baum gekrönt. Die Elbe ist zu sehen, ein Café aus den 1930er Jahren und eine alte Kinderwagenflotte. Die Mitarbeiter sind gleichfalls erfreut darüber. Qualitätsbeauftragte Ines Bögge lobt: „Das schafft eine angenehmere Arbeitsatmosphäre.“



Ute Zacher hört oft bei Bewerbungsgesprächen: „So etwas haben wir noch nie in einer Pflegeeinrichtung

gesehen.“ Der ‚HausPost‘ verrät sie ihr Lieblingsbild. Die Ballerina in der 3. Etage fasziniert sie. „Die Eleganz, die Körperhaltung, das ist ansehenswert“, schwärmt sie. Auch andere Bewohner und Mitarbeiter sind begeistert.

Übrigens ...

... gibt es inzwischen bundesweit Studien zu kunsttherapeutischen Ansätzen bei Demenz. Die Hamburger Stiftung Kulturglück hat mit Fachleuten eine Führung entwickelt, bei der demenziell Erkrankte über Kunstwerke ins Gespräch kommen. Dabei werden in der Hamburger Kunsthalle die Gemälde in der Sammlung Alte Meister durch Kunstvermittler präsentiert, berichtete das Hamburger Abendblatt. Es handelt sich um ein Pilotprojekt mit drei Altenpflegeeinrichtungen sowie der Alzheimer-Gesellschaft.

Mai
10
Donnerstag

Die Herren wurden verwöhnt

Was den Damen des Hauses am 8. März zum Frauentag recht war, das war den Herren am 10. Mai nur billig: Sie erhielten am Herrentag eine Einladung in den ‚Garten der Sinne und Bewegung‘. Dort wurden sie unter dem Sonnendach verwöhnt. „Wir haben uns mitgefremt, dass alles so gut ankam, und mancher aus der Vergangenheit berichtete“, sagte Ergotherapeutin Hedda Meilicke. Blasmusik vom Band und ein zünftiges kleines Schnäpschen gehörten dazu.



Alles beförderte die munteren Gespräche. Gekrönt wurde die Herrentagsfeier mit leckeren Würsten und Bouletten vom Grill.

Sportfest 2018: Wieder sehr viel Spaß

Mai
30
Mittwoch

Herrliches Wetter, gut gelaunte Teilnehmer und quicklebendige Jungen und Mädchen aus der Kita ‚Mandala‘ – das Sportfest 2018 stand unter einem guten Stern. Es wurde dann auch ein

voller Erfolg. Büchsenzielwurf, Ringewerfen, Kegeln und andere kleine sportliche Stationen wurden von den Bewohnern gemeistert. Besonders viel Spaß



bereitete das Schwungtuch, bei dem Kinder und Hausbewohner gemeinsam einen Ball hochwerfen und wieder auffangen mussten. Das erforderte Geschicklichkeit, es trainierte koordiniertes Handeln und manchmal auch die Lachmuskeln, wenn der Ball dort landete, wo er nicht hin sollte. Die Erfrischungsgetränke und die leckeren Obstspieße aus der Küche kamen sehr gut an.



Kammermusik mit heiteren Versen

Pianistin Petra Steinbring und Violinist Marco Reiß gaben sich wieder einmal die Ehre. Am 6. Juni warteten die beiden Musiker mit einer ganz besonderen Überraschung auf. Neben klassischen Ohrwürmern von Geige und Flügel gab Petra Steinbring eine Auswahl von Versen der Magdeburger Lyrikerin Helga Schettge zum Besten. Die heiteren und teils besinnlichen Gedichte kamen bei den Besuchern des Konzerts gut an. Überhaupt gefiel die Mischung aus Musik und Literatur. Ob es eine Wiederholung gibt? Wer es übrigens noch nicht weiß:



2013 wurde Marco Reiß durch den Oberbürgermeister von Magdeburg zum ‚Kammermusiker der Stadt Magdeburg‘ ernannt.



Dampfmaschinen und Grade-Flugzeug



Mit dem hauseigenen Kleinbus in die Welt der Erfindungen und der Industriegeschichte von Magdeburg: Am 14. Juni startete eine

Gruppe des 1. OG ins Technikmuseum an der Dodendorfer Straße. Mit dabei waren Frau Gottschall, Herr Speitel, Herr Greinert, Herr Behrens, Herr Kleiber und Herr Görges. Historische Dampfmaschinen, darunter mehrere Lokomobile, zogen in den Bann, die alten Schreibmaschinen und die Oldtimer-Autos erfreuten. Der Nachbau eines Fliegers (siehe Foto), mit dem der berühmte Hans Grade 1908 auf dem Cracauer Anger in Magdeburg zum ersten Motorflug in Deutschland startete, konnte in Augenschein genommen werden. Auch die Magdeburger Pilotenrakete aus den 1930er Jahren faszinierte. Ergotherapeut Kristian Collera-Collera, Alltagsbegleiterin Petra Trittel und Ingrid Pelzer standen den sechs Technikfans im Museum zur Seite.



Reise zur Ostkantine

Am 20. Juni ging es wieder einmal nach Oschersleben in die Ostkantine. Verbunden mit Erinnerung an die Jugend, die Zeit des Erwachsenwerdens und die Kindererziehung hatte die Fahrt wieder einmal großen Anklang gefunden. Zum Abschluss gab es altbekannte DDR-Gerichte wie Jägerschnitzel und Grilletta. Die nächste Fahrt nach Oschersleben steht schon im Kalender.

Jetzt sind wir schon 5 Jahre alt

Ein halbes Jahrzehnt ist es schon her, doch noch heute beeindruckt das Foto von der riesigen Menschenlange am Tag der offenen Tür 2013. Hunderte wollten den historischen Bahnhof sehen, in dem für 16 Millionen Euro eine in Sachsen-Anhalt einmalige Pflegeeinrichtung geschaffen wurde. Die in lockerer Reihenfolge gestaltete Chronik ihres Werdens als Leuchtturm in der Demenz-Betreuung soll ein bunter Blumenstrauß für alle sein, die diesen guten Weg mit beschritten haben.

Tag der offenen Tür im August 2013

Hunderte Menschen wollten
das Vitanas-Haus sehen



Hoher Besuch

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe
überzeugte sich 2014 von den hervorragenden
Pflegebedingungen

Auszeichnung

Im Oktober 2017 wurde stolz der Preis
,Initiative Deutschland' entgegengenommen





So feiern wir den 5. Geburtstag

Das gab es noch nie: Der ‚Garten der Sinne und Bewegung‘ wird am 22. August zum kleinen Rummelplatz. Geboten werden außerdem viel Musik, Tanz, Spaß und andere Höhepunkte. Auch ein neues Partyzelt von drei mal neun Metern wird aufgebaut. Immerhin haben wir Geburtstag, werden 5 Jahre alt. Hausbewohner, Angehörige, Mitarbeiter sowie deren Kinder und natürlich die Kita ‚Mandala‘ sind herzlichst eingeladen. Ab 14 Uhr geht’s richtig rund.



Das Programm

- Vormittags:** Aufbau des Rummels von Karussellmieten.de mit Nostalgiekarussell, Zuckerwatte und ‚Hau den Lukas!‘
- ab 14.00:** Fassbrause und gezapfter Gerstensaft vom Bierwagen
- 14.00 bis 17.00 Uhr:** Unterhaltung mit den fahrenden Musikanten ‚Duo Glückstern‘
- 14.30 bis 17.00 Uhr:** Clown Alfino kommt als Hausmeister Proppenstopf und treibt Späße unter den Festbesuchern
- 15.00 Uhr:** Kaffee und (Pfann-)Kuchen für alle
Eisfahrrad Fritze Bollmann radelt ein
- 17.00 bis 19.00 Uhr:** ‚Brettys Bunte Blasmusik‘ spielt auf
- 17.30 Uhr:** Abendbrot auf dem Festgelände mit Gegrilltem und Salaten
- Danach:** Ständchen von den Blasmusikern zum Ausklang





Projekt Bewegung und Musik mit Studenten der Uni Magdeburg



Geselligkeit wird groß geschrieben, die Erinnerungstafeln zum Märchendichter Hans-Christian Andersen im Foyer (r.) interessieren



Aus der Chronik

1. August 2013: Geschäftsaufnahme im Vitanas Demenz Centrum, einige Tage später ‚Tag der offenen Tür‘ – Schlangenbildung Interessierter vor dem Haus.

5. September 2013: Einzug der ersten 12 Hausbewohner ins Demenz Centrum

Oktober 2013: Das Demenz Centrum nimmt für eine Nacht 85 evakuierte Bewohner von Provita, Adelheidring auf. Es wird eine Bombe aus dem Krieg entschärft.

November 2013: Mit Rosi und Dodi ziehen die ersten von heute sechs Katzen ins tierliebende Haus ein.



Freudiges Wiedersehen: 2015 übernahm die verdienstvolle Christel Dost eine andere Aufgabe. Seitdem führt Heiko Nötzold erfolgreich das Haus



Juni 2017: Der Böhmbereich bestand erneut die Rezertifizierung - mit 16 (!) Sternen



Freude bei der Musiktherapie

Beim Sportfest 2015 waren die Cheerleader vom MSV 90 dabei



Raum der Stille, 3. Etage: Nach dem Ruhestand von Domprediger Giselher Quast (l.) hält nun sein Nachfolger Jörg Uhle-Wettler Gottesdienste ab



29. April 2014: Bundesinnenminister Hermann Gröhe besucht die Einrichtung.

19. Mai 2014: Offizielle Eröffnungsfeier des Vitanas Demenz Centrum mit über 100 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Universität, u. a. mit Landesminister Thomas Webel und OB Lutz Trümper.

2014:

- Erstmalige europäische Zertifizierung für das psychobiografische Pflegemodell nach Prof. Böhm.
- Viele Ehrenamtliche als Stütze in der Betreuung nehmen ihre Arbeit auf. ‚Dialog der Generationen‘ gehört dazu.



Unvergessen:
Wolfgang Müller,
mit 107 Jahren
ältester Magdeburger
lebte in unserem
Haus. Hier beim
Kegeln mit
OB Lutz Trümper



Prof. Erwin Böhm und
Marianne Kochansky (ENPP)
waren zur Eröffnung des
Hauses gekommen

Ein Team des Erdgeschosses beim Fototermin für eine
Reportage der ‚HausPost‘

- Für generationsübergreifende Kontakte sorgt wöchentlich die Kita Mandala.

12. Dezember 2014: Kammermusik mit Petra Steinbring und Marco Reiß als Auftakt für eine ständige öffentliche Konzertreihe bei Vitana's.

Januar 2015: Start des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

April 2015: Vereinbarung mit der AOK.

12. März 2015: Der legendäre Täve Schur kommt erstmals zum Prominenten-Kegeln.



Prominenten-Kegeln mit Sportlegende Täve Schur (4 v. r.). Oft dabei sind Fußballer Paule Seguin und Landtagspräsident a. D. Dieter Steinecke. Auch Alt-OB Willi Polte wirft hier regelmäßig die Kugel (l.)



Sport- und Sommerfeste im Freigelände



Landesinnenminister Holger Stahlknecht (l.) zu Besuch



2015: Regelmäßig sind Alpakas zur tiergestützten Therapie anwesend.

Sommer 2015: Mitarbeiter-Theatergruppe bereitet ‚Dornröschen‘ in eigener Regie für die Weihnachtsaufführung vor.

2016: Das Vitanas Demenz Centrum



wird Mitglied der IG Innenstadt, sitzt an einem Tisch mit City-Unternehmen.

28. Oktober 2016. Preis ‚Initiative Deutschland – Land des langen Lebens‘ für das Haus.

6. Dezember 2016: Erstmals findet ein



Tiergestützte Therapie: Einmal im Monat kommen die Alpakas zur Freude der Hausbewohner. Im tierlieben Haus leben auch noch sechs Katzen



Kostenfreies Trainieren im Fitness Center, ermöglicht durchs betriebliche Gesundheitsmanagement



OB Lutz Trümper gratulierte Rosemarie und Erwin Mitbauer am 23. Dezember 2014 zur Eisernen Hochzeit



Der Märchendichter Hans-Christian Andersen weilte vor 178 Jahren im Haus, damals ein Bahnhof. Am 16. Mai 2017 wurden Erinnerungstafeln enthüllt

prächtiger Weihnachtsmarkt im Freigelände statt.

16. Dezember 2016: Magdeburger Pflegestammtisch im Haus zum Pflegestärkungsgesetz.

Januar 2017: Das DZNE startet ein

Forschungsprojekt zu Bewegung und Gedächtnis.

2017: Erstmals Bestnote 1,0 bei der Qualitätsprüfung des MDK.

14. August 2017: Eigentümerwechsel – Vitanas geht an das Unternehmen

2013 – 2018 Fünf Jahre Vitanas Demenz Centrum



Polonäse
beim
Fasching



Gruppenbild beim Pflegestammtisch
zum Pflegestärkungsgesetz II



Plätzchenbacken
vor Weihnachten:
Bundestagsab-
geordneter Tino
Sorge ist jedes
Jahr dabei, Kin-
der von ‚Mandala‘
ebenfalls



Petra Steinbring (Piano) und
Maco Reiß (Violine) bei einem
der öffentlichen Konzerte



Mitarbeiter als Schauspieler: Zum Abschluss des
Märchens ‚Dornröschen‘ gab es riesigen Beifall

Oaktree. Name und Ziele bleiben, auch die Arbeitsplätze.

2018: Nach 2015 startet die Uni-Sportwissenschaft erneute eine Studie im Haus zur Demenztherapie.

9. April 2018: Landesinnenminister

Holger Stahlknecht informiert sich gemeinsam mit MdL Tobias Krull über das Haus.

Mai 2018: Das DZNE wertet das gemeinsame Forschungsprojekt in der ‚HausPost‘ aus, nennt Erkenntnisse zu Alzheimer und Therapieansätzen.

Das jähe Ende einer unbeschwertten Kindheit und die gute Zeit danach

Erinnerungen sind Puzzleteile, aus denen sich unser Leben zusammensetzt – mit all seinen glücklichen Momenten, mit sorgenvollen Stunden und immer wieder Elan und Tatkraft. Wir halten Erinnerungen wach.

Gerade mal sieben Jahre alt war das kleine Mädchen, als es mit Mutter und vier Geschwistern aus der Heimat Ostpreußen vertrieben und auf eine lebensbedrohliche Flucht gezwungen wurde. Mit einem Mal war sie weg, die unbeschwerte Kindheit, das Glück, das die vier Geschwister jeden Tag aufs neue empfanden. „Wir waren Kinder des Waldes“, sagt Ilse Brennecke in Erinnerung an Ostpreußen, an Königsberg, wo sie 1938 das Licht der Welt erblickt hatte. Acht Jahrzehnte sind seither vergangen. Im Herbst feiert die Rentnerin ihren 80. Geburtstag. „Es war nicht immer leicht, aber wir haben immer versucht, das Beste aus dem Leben zu machen. Gejammert haben wir nie.“ Gemeinsam

mit ihrem Mann war Ilse Brennecke von Thüringen aus, wo die Flucht der Familie ein Ende gefunden hatte, nach Magdeburg gekommen. Hier wurden auch die drei Kinder geboren, die ihr mittlerweile fünf Enkel geschenkt haben. „Trotz der Kinder habe ich immer gearbeitet. Das Geld musste ja rollen.“ Aber die Arbeit im Bereich Gesundheit und Soziales beim Rat der Stadt habe auch immer viel Freude gemacht. Genau die hatte Ilse Brennecke auch bei der Pflege ihres Gartens auf dem Grundstück an der Berliner Chaussee, wo auch heute noch einer ihrer Söhne wohnt. „Wir hatten sehr viel Obst und Gemüse im Garten. Das hat das ganze Jahr über gereicht, weil ich immer eingekocht habe.“



„Das sind meine Lieben.“

Ilse Brennecke zeigt das Bild mit ihren Kindern und Enkeln

Vier neue Azubis treten im September an

Im September starten gleich vier Azubis ihre dreijährige Ausbildung in der Pflege. Centrumsleiter Heiko Nötzold und Pflegedienstleiterin Ute Zacher sind zufrieden darüber. Natürlich ist auch die gesamte Mannschaft gespannt auf den künftigen Nachwuchs. Wie sich die vier wohl machen werden?

BLICKPUNKT PFLEGE

„Die jungen Leute, die im September mit der Ausbildung zum Altenpfleger beginnen, haben bei uns alle Chancen, eine solide praktische Ausbildung zum Altenpfleger zu erhalten“, versichert der Centrumsleiter. Das gesamte Team hilft ihnen dabei. Die Azubis müssen jedoch neben einem Abschluss der 10. Klasse vor allem eines mitbringen – viel Empathie. „Wir setzen bei allen Bewerbern voraus, dass sie gern und achtungsvoll mit älteren Menschen umgehen, in schönen wie in schwierigen Situationen“, sagt Heiko Nötzold. Fachwissen ist die eine grundlegende wichtige Seite, die andere ist die menschliche Qualifikation.

Das Vitanas Demenz Centrum stellt ausgebildete Pflegekräfte ein, setzt aber auch verstärkt auf eigene Ausbildung von Fachkräften. Die ersten drei

Azubis wurden 2014 eingestellt. Sie wurden allesamt übernommen. Robert Götting gehört zu dieser ersten Generation im Vitanas Demenz Centrum. Er hat sich gut entwickelt, erledigt selbstbewusst seine Aufgabe im 3. Obergeschoss. Die Ausbildung von Schulabgängern ist die eine Schiene, in der schwierigen Fachkräftelage selbst Nachwuchs auszubilden. Wert wird ebenfalls auf die berufs begleitende Qualifizierung gelegt. Vier Pflegehelferinnen wurden bislang für die Qualifizierung zu examinierten Altenpflegerinnen gewonnen.



Robert Götting gehört zur ersten Generation des im Haus selbst ausgebildeten Fachkräftenachwuchses, er betreut auch Charlotte Pfeifer

Neuer Weg in den Garten

Für Gisela Lutz, Hildegard Happel oder Wilhelm Figgemeier war beim ersten Mal der Weg in das Freigelände des Vitans Demenz Centrums zwar ungewohnt, aber schnell war man sich einig – der neue Ausgang hat viele Vorteile. Der Weg ist kürzer und auf die Steigung



Der neue Ausgang auf der Nordseite, auch die kleine Terrasse wird gern genutzt

am Eingang kann man gut verzichten.

„Wir haben im Erdgeschoss umstrukturiert“, begründet Heiko Nötzold. Nach reiflichem Abwägen sei der im nördlichen Flur befindlich separate geschlossene Bereich geöffnet worden. Man habe sorgfältig darüber beraten und entschieden.

Ausschlaggebend waren laut dem Centrumsleiter, dass die Zimmer in diesem nördlichen Seitenflur kaum belegt waren und der komfortable Ausgang für die anderen 120 Bewohner dadurch komplett „verbaut“ gewesen war. „Wir können so auch eine neue Terrasse anbieten“, sagte Heiko Nötzold.

Charly entdeckt die Welt

Nanu, denkt ein Besucher im Foyer, was mag das neben der großen Topfpalme für ein flauschiger graublauer kompakter Zylinder sein? Da bewegt sich dieser und zwei bernsteinfarbene Augen mustern neugierig den Ankömmling. Und wer bist Du? scheint Charly, der Hauskater im Erdgeschoss, zu denken. Dreht gemächlich ab und schlüpft in den kleinen Saal, wo gerade Bewohnersport ist.

Charly entdeckt die Welt, sagen Mitarbeiter. Gemeint sind das Erdgeschoss, Foyer und die neue Terrasse. Vorher

war er nur im geschlossenen Bereich aktiv, bei Frau Treichel. Das Haus hatte 2016 den stattlichen Karthäuserkater der Bewohnerin vermittelt und ihr einen Herzenswunsch erfüllt. Wegen einer Umstrukturierung sind die Türen des Bereichs geöffnet. Jetzt geht Charly auf Wanderschaft, sucht Kontakte. Das macht auch die zweibeinigen Hausbewohner glücklich. Und zufriedene Menschen sind bekanntlich besonders freigiebig. Über zu wenig Leckerlies soll sich Charly noch nie beim Bewohnerservice beklagt haben.



Vor fast 60 Jahren von Magdeburg lächelt uns Königin Luise heute

Magdeburg, die Stadt an der Elbe, ist über 1.200 Jahre alt. Hier gibt es viele schöne Parks, interessante Plätze und Gebäude, viele Denkmäler und liebenswerte Menschen. Einige davon stellt die ‚HausPost‘ auch in dieser Ausgabe vor.



Rolande sind Standbilder eines Ritters mit blankem Schwert, einem Richtschwert. Sie standen sinnbildlich für Stadtrechte. In Magdeburg wurde ein erster **Roland** im Jahr 1419

(Bild oben.) erwähnt. Er wurde 1631 bei der Zerstörung der Stadt im Dreißigjährigen Krieg vernichtet. In den 1930er Jahren gab es für kurze Zeit den von Rudolf Bosselt geschaffenen Holzroland (re.). Er wurde in der



Nachkriegszeit als Brennholz verfeuert. 2005 bekam die Stadt wieder einen Roland, den dritten. Die Künstlerin Martina Seffers hatte ihn zur 1200-Jahr-Feier geschaffen.



Der **Lindwurm** heißt das längste Kunstwerk Magdeburgs. Der stählerne



Riese ist rund 35 Meter lang und acht Meter hoch. Er überspannt im Norden der Stadt zusammen mit der Fußgängerbrücke Salvador-Allende-Straße den Magdeburger Ring. Der Drache wurde nach der Idee der Magdeburgerin Astrid Weinhold geschaffen und 2005 aufgestellt. Oft pilgern Kindergarten- gruppen zu dem bunten Gesellen. Die Jungen und Mädchen haben ihn trotz seines furchterregenden Zähnefletschens ins Herz geschlossen.



rgern verbannt, wieder zu

Dieses Foto entstand vor der Zerstörung unserer Stadt am 16. Januar 1944. ‚**Dom mit Elbpartie**‘ haben es die Postkartengestalter genannt. Zu sehen ist die einst dichte Bebauung der schönen Stadt an der Elbe, die als Metropole Mitteldeutschlands galt. Vorn ist die Eisenbahnbrücke zu erkennen. Das technische Denkmal ist zwar stillgelegt, doch es wurde vor dem Abriss bewahrt. Viele Magdeburger haben dafür gespendet. Es dient als Fußgängerbrücke über den Fluss zum Stadtpark.



Eine seltene Postkarte vom **Luisendenkmal** ist im Archiv der Magdeburgerischen Gesellschaft von 1990 zu finden. Die Gesellschaft hatte das Denkmal der Königin, das in den 1960er Jahren verschwunden war, aus Bürgerspenden wiedererrichtet. 2009 wurde es am Parkeingang an der Walther-Rathenau-Straße wiederaufgestellt. Die Preußische Königin erfreute sich großer Beliebtheit. Sie soll nach der Niederlage Preußens gegen Napoleon 1806 persönlich beim französischen Kaiser um Schonung Magdeburgs gebeten haben.

Zwei Fotos vom **Alten Markt**, zwei Mal mit dem Original des Magdeburger Reiters aus dem 15. Jahrhundert. Das alte Foto zeigt reges Markttreiben und die originale Bebauung, bevor sie im Zweiten Weltkrieg von Bomben zerstört wurde. Auf dem Foto aus diesen Tagen präsentiert sich der wieder aufgebaute Alte Markt mit einer Kopie der Reiterfigur. Im Hintergrund sind die neue Sparkassenfiliale und die Fassade des ehemaligen Centrum-Warenhauses, heute Karstadt, zu sehen. Das Foto wurde an einem marktfreien Sonntag geschossen.



Wetterkapriolen: Allergiker trifft es in diesem Jahr besonders

Erst der lange Winter, der zum Schluss noch zeigte, was er kann, der übersprungene Frühling, der vorgezogene Sommer mit Hitzerekorden und Unwettern – die Wetterkapriolen machen wohl fast jedem Menschen zu schaffen. Besonders leidtragend sind in diesem Jahr Allergiker, die ihr Schicksal früher als sonst ereilte.

Heuschnupfen gehört zu den bekanntesten und auch häufigsten Allergien. Allein in Deutschland sind mehrere Millionen Menschen betroffen. Viele von ihnen seit dem frühesten Kindesalter. Heuschnupfen kann aber auch erst im Erwachsenenalter auftreten. Unklar ist, weshalb die Zahl der Pollenallergiker immer weiter steigt. Vermutet wird, dass wir zu penibel sind, so dass das Immunsystem von Kleinkindern nur ungenügend stimuliert wird und dann die Lebensqualität oft über Jahre beeinträchtigt. Auslöser ist eine allergisch bedingte Entzündung der Nasenschleimhaut z. B. durch Pollen.

In diesem Jahr haben besonders Birkenpollen Betroffenen zu schaffen gemacht, da die Bäume nach dem



Dr. Evelyn Fabienschky,
Hausärztin im MVZ
,Herderstraße' in
Magdeburg

langen Winter und schnell einsetzender Wärme ihre Pollen praktisch explosionsartig freigesetzt haben – pro Kubikmeter tausende Pollen! Hinzu kam die zeitweise starke Trockenheit, die dafür sorgte, dass die Pollen lange nicht vom Regen weggespült werden konnten. Aber auch Gräser (Hochzeit April bis September), Beifuß (Juli bis September), Roggen (April bis Juni) Wiesenlieschgras bis August) oder Spitzwegerich (Mai bis September) können Betroffenen stark zusetzen. Typische Symptome sind Niesen, Fließschnupfen, häufig auch Juckreiz sowie Bindehautentzündungen der Augen. Wird eine Allergie nicht oder nur unzureichend behandelt, können sich neue Allergien oder auch ein allergisches Asthma ausbilden.

Allergie ...

... ist eine krankhafte Abwehrreaktion des Immunsystems auf bestimmte, eigentlich harmlose Umweltstoffe (Allergene). Oft werden auch Unverträglichkeiten als Allergien bezeichnet. Das ist falsch.



Bestes Wetter,
Sonnenschein – wenn
da nur der lästige
Heuschnupfen nicht
wäre

Zwei Behandlungsoptionen haben sich in der Vergangenheit bewährt: die medikamentöse Therapie mit Augen- und/oder Nasentropfen, Nasensprays, Antihistaminika und Glukokortikoide. Darüber hinaus kann eine Hyposensibilisierung (Desensibilisierung oder auch spezifische Immuntherapie) die Überempfindlichkeit gegen das Allergen langfristig reduzieren und allergische Reaktionen ausschalten.

Fazit: Heuschnupfen kann schon sehr lästig sein und nicht immer gelingt es, den ‚bösen‘ Pollen auszuweichen. Dennoch sollten Betroffene nicht resignieren. Wissen um die Erkrankung ist der erste Schritt. Vertrauen in ärztliche Hilfe der zweite. In den vergangenen Jahren haben sich die therapeutischen Möglichkeiten auch auf diesem Gebiet deutlich verbessert, so dass akute Belastungen verringert werden können und der Heuschnupfen generell erfolgreich zu behandeln ist.

Das können Sie selbst tun

- Tägliche Nasenduschen
- Abendliche Haarwäsche
- Straßenkleidung nicht im Zimmer ausziehen und lagern
- Regelmäßiger Wechsel der Bettwäsche
- Wenn möglich, auf Teppiche verzichten
- Nasse Handtücher aufhängen, die die Pollen abfangen
- Fenster geschlossen halten, nur morgens oder aber am späteren Abend lüften
- Während der Pollenzeit lange Aufenthalte im Freien sowie stark befahrene Straßen meiden
- Frische Luft nach Regen genießen
- Für die Urlaubsplanung empfehlen sich Zeiten außerhalb der Pollensaison und Ziele bevorzugt am Meer oder im Gebirge

Am Brunnen in unserem Garten ...

Ein Springbrunnen lockt seit August Bewohner und Gäste

Im Märchen spielen sie oft eine Rolle, mit Liedern wie ‚Am Brunnen vor dem Tore‘ verbinden sich Idylle und Träumerei. Nun hat das Vitanas Demenz Centrum seinen eigenen Brunnen.

Im Juni wurde der Edelstahl-Springbrunnen des verstorbenen Metallbildhauers Wilfried Heider im ‚Garten der Sinne und Bewegung‘ aufgebaut. Jetzt glänzt er in der Sonne, wird von den Bewohnern erforscht und das Plätschern der Wasserstrahlen zieht in den Bann.

Seinen Anfang nahm die neue Errungenschaft im Jahr 2017. Die Wilfried-Heider-Stiftung und Centrumslleiter Heiko Nötzold waren darüber ins Gespräch gekommen, der Keramiker Bruno Groth hatte vermittelt.

Heiko Nötzold und sein Leitungsteam waren gern bereit, dem in den 1960er



Heiko Nötzold, Reinhard Sixdorf und Roland Schiller inspizierten das Prachtstück

Jahren geschaffenen und lange Jahre eingelagerte Kunstwerk einen würdigen Standort zu bieten. Als eine neue Attraktion für Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und vorübergehende Magdeburger.



So begann es: Ankunft des Brunnen am 14. Juni um 7.30 Uhr



Ein Handwerker der Firma Toepel goss das Brunnenfundament



Beim Probebetrieb: Nun plätschert der Springbrunnen im ‚Garten der Sinne und Bewegung‘ und erfreut die Bewohner

Bevor der schöne Brunnen seinem Dornröschenschlaf im Lager entrissen wurde, mussten Vereinbarung getroffen, Genehmigungen eingeholt, die Kosten geklärt werden. Das Vitanas Demenz Centrum übernimmt die Betriebskosten. Die Firma Toepel aus Magdeburg erwies sich ebenfalls als Kunstfreund. Sie schickte am 14. Juni einen Kranwagen, hievte den Brunnen über den Zaun. Ein Tiefbauer schachtete die Pumpenkammer, goss den Betonsockel. Dann gingen die Haus- handwerker Reinhard Sixdorf und

Roland Schiller ans Werk, fixierten die Edelstahlhülle.

Ein Kreislaufsystem sorgt tagsüber für immerwährendes Plätschern im Freigelände. Hausbewohner verweilen gern in Brunnennähe. Aber Achtung, es ist kein Trinkwasser, wie auf einem Schild zu lesen ist. Alle wurden darauf hingewiesen.

Schon jetzt wird darüber nachgedacht, ob im Vitanas-Demenz Centrum einmal Brunnenfeste gefeiert werden.

Zum Geburtstag alles Gute!

**Wir gratulieren recht herzlich den Jubilaren
der Monate Mai, Juni, Juli und August**



Edelgard Andres
Johann Hertl
Wolfgang Lengert
Artur Speitel
Claudia Scholz
Käte Hoffmann
Irmtraud Zaehle
Rosemarie Adler
Elfriede Anter
Elfriede Meinecke
Marianne Heine
Dr. Friedrich-Wilhelm Ribbe
Johanna Höppner
Brigitta Tröger
Günter Baumgart

Ernst Niemann
Brigitte Schultze
Sigrid Schnee
Dorothea Streidt
Sophie Bohr-Kaschte
Sybille Grams
Gisela Sierau
Mechthild Holtermann
Ingrid Mösken
Hannelore Schmidt
Anneliese Allert
Rolf Görges
Gisela Lieniger
Eva-Maria Schulze
Dr. Christa Blasius

Manfred Greinert
Olaf Könnecke
Dieter Geppert
Irmgard Czekalla
Helga Meißner
Ilse Otto
Dr. Peter Thorhauer
Anna Johanna Thomas
Elsa Riechers
Irma Lampe
Luise Schulze
Hannelore Weigand

Hoffmann von Fallersleben: Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm

Zu Geburtstagen wird gern ein Ständchen gesungen.
Überhaupt ist Singen ein schöner Zeitvertreib, den wir inten-
siv pflegen. Heute ein Lied von Hoffmann von Fallersleben.

Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm,
es hat von lauter Purpur ein Mäntlein um.
Sagt, wer mag das Männlein sein,
das da steht im Wald allein
mit dem purpurroten Mäntelein?

Das Männlein steht im Walde auf einem Bein
und hat auf seinem Haupte schwarz Käppelein klein.
Sagt, wer mag das Männlein sein,
das da steht im Wald allein
mit dem kleinen schwarzen Käppelein?



Das Männlein dort auf einem Bein,
Und seinem schwarzen Käppelein
mit seinem roten Mäntelein
kann nur die Hagebutte sein!

Ambulanter Dienst vorbereitet

Im Vitanas Demenz Centrum Am Schleinufer wird künftig ein ambulanter Dienst seine Arbeit aufnehmen. Wie Centrumsleiter Heiko Nötzold sagte, werde der Aufbau zum Ende dieses Jahres gestartet. Der Dienst wird separat und unabhängig von der Betreuung demenziell Erkrankter betrieben. Personal wird neu eingestellt.

Mit dem neuen Angebot erweitert das Magdeburger Demenz Centrum sein Leistungsspektrum. Der Service ist für jene da, die häusliche Pflege und Hilfe zur Bewältigung des Alltags bis ins hohe Alter und im vertrauten Wohnumfeld in Anspruch nehmen wollen. Durch den Service wird auch pflegenden Angehörigen u. a. Urlaub ermöglicht.

Abschied

A landscape photograph showing a large, leafy tree in the foreground on the right, with a body of water in the middle ground. The background features a sunset or sunrise over a field, with a bright sun low on the horizon and a sky filled with soft, golden light and some clouds. The overall mood is peaceful and contemplative.

Wir nehmen Abschied von den Bewohnerinnen und Bewohnern, die wir auf einem Teil ihres Weges begleiten durften und die sich nun für immer von uns verabschiedet haben. Tief bewegt fühlen wir mit den Hinterbliebenen.

Vitanas Demenz Centrum Am Schleiufer

Materlikstraße 1 - 10

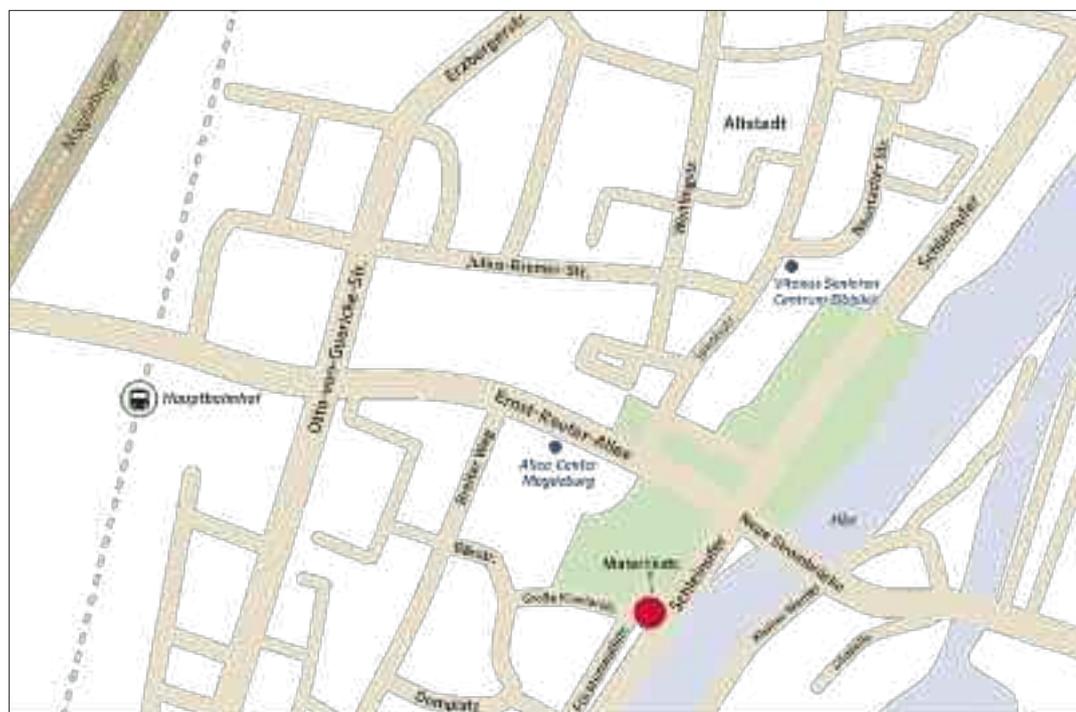
39104 Magdeburg

Telefon: (0391) 544 57 - 100

Telefax: (0391) 544 57 - 199

E-Mail: am.schleiufer@vitanas.de

Internet: www.vitanas.de/amschleiufer



Impressum

Herausgeber: Vitanas Demenz Centrum Am Schleiufer

V. i. S. d. P.: Heiko Nötzold

Redaktion: MbKa Medienbüro Karl-Heinz Kaiser; AZ publica GmbH

Fotos: Demenz Centrum; Karl-Heinz Kaiser; AZ publica GmbH; Ingimage (3)

Gestaltung, Satz: AZ publica GmbH, Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg

Druck: Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co.KG